
**Eine Gemeinschaftsarbeit der Arbeitsgruppe
Industriegeschichte
mit dem Stadtarchiv Dresden**

Zur Industriegeschichte der Stadt Dresden von 1945 bis 1990

Die Dresdner Absatzbetriebe des VEB Kombinat Robotron

**Ein Kombinat des Ministeriums für
Elektrotechnik und Elektronik der DDR**

The logo consists of the word "robotron" in a bold, lowercase, sans-serif typeface. The letters are dark gray and are set against a light gray rectangular background.

**Autor: Otto Neels und viele andere
Fassung: 28.02.2006**

Inhaltsverzeichnis

Kurzcharakteristik.....	4
1. Gesamtdarstellung des Vertriebes von Erzeugnissen der Büro- und Rechentechnik nach 1945 auf dem Territorium der DDR.....	5
1.1. Entwicklungsetappen	5
1.2. Funktion der Robotron-Absatzbetriebe im Kombinat	6
1.3. Ende der Robotron-Absatzbetriebe	8
2. Entwicklung der einzelnen Absatzbetriebe	10
2.1. Überblicksdarstellung 1951-1991	10
2.2. VEB Bürotechnik (bt) und Vorgängerbetriebe 1951 – 1969.....	11
2.2.1. Struktur	11
2.2.2. Kurzbeschreibung wichtiger Entwicklungsetappen.....	12
2.2.3. Technik (Auswahl)	13
2.3. VEB Kombinat Robotron-Zentralvertrieb (ZVR) 1969 – 1973.....	14
2.3.1. Struktur	14
2.3.2. Kurzbeschreibung wichtiger Entwicklungsetappen.....	16
2.3.3. Technik (Auswahl)	17
2.4. VEB Robotron-Vertriebsbetriebe 1974 – 1983	17
2.4.1. VEB Robotron-Vertrieb Dresden (RVD).....	17
2.4.2. VEB Robotron-Bürotechnik Dresden (BTD).....	18
2.4.3. Struktur	18
2.4.4. Kurzbeschreibung wichtiger Entwicklungsetappen.....	19
2.4.5. Technik (Auswahl)	20
2.5. VEB Robotron-Vertriebsbetriebe 1984 – 1991	20
2.5.1. VEB Robotron – Bürotechnik Karl-Marx-Stadt (BTK)	20
2.5.2. VEB Robotron-Projekt Dresden (RPD)	21
2.5.3. VEB Robotron-Elektronik Dresden (RED), Stammbetrieb des VEB Kombinat Robotron Dresden	21
2.5.4. Kurzbeschreibung wichtiger Entwicklungsetappen.....	22
2.5.5. Technik (Auswahl)	23
3. Angaben zu Warenproduktion und Arbeitskräften.....	24
3.1. Betriebe RVD, BTD, BTK 1974-1989.....	24
3.2. Arbeitskräfte des VEB Robotron-Bürotechnik Karl-Marx-Stadt (BTK) nach Standorten; 1989/1990	24

3.3.	Arbeitskräfte der Betriebe RVD, BTD, BTK nach Tätigkeiten; 1974 bis 1989	25
4.	Anhang.....	26
4.1.	Anmerkungen zur Bearbeitung und den Autoren.....	26
4.2.	Abkürzungsverzeichnis	27

Dieser Beitrag wird mit Genehmigung des Autors gemeinschaftlich mit der AG Rechentechnik der Technischen Sammlungen Dresden genutzt. Die hier vorliegende Fassung wurde nur hinsichtlich des in der AG Rechentechnik verwendeten Dokumentenformats bearbeitet. Standort der Original-Beiträge ist das Stadtarchiv Dresden.

Dresden, im Februar 2006

1. Gesamtdarstellung des Vertriebes von Erzeugnissen der Büro- und Rechentechnik nach 1945 auf dem Territorium der DDR

Kurzcharakteristik

Auch im Raum Dresden wurden ab 1945 wieder Bürotechnik, Rechentechnik und Organisationsmittel vertrieben, gewartet und repariert. Personal war im Gebrauch der Technik zu schulen. Diese Aufgaben wurden zunächst von vielen einzelnen kleineren privaten Betrieben realisiert. Später durch Enteignungen erfolgte eine Konzentration von Betrieben in größere Volkseigene Betriebe (VEB). Diese wurden schließlich vollständig im VEB Bürotechnik Berlin mit seinen Außenstellen, unter anderem in Dresden, zusammengeführt.

In den 60er Jahren traten der Computer und andere elektronische Technik rasch an die Stelle mechanischer oder elektromechanischer Lösungen. Die Büromaschinenindustrie wandelte sich zum Industriezweig Rechentechnik und Datenverarbeitung. Damit änderte sich auch der Charakter des Absatzbetriebes, der diese Technik zum Kunden brachte, dort aus vielen einzelnen Komponenten Anlagensysteme komplettieren und in Betrieb nehmen mußte. Er half dem Kunden auch dabei, seine Probleme mit dieser EDV-Technik zu lösen.

1969 wurde in Dresden der VEB Kombinat Robotron als Entwickler, Produzent und Generalauftragnehmer für Büro- und Datenverarbeitungstechnik mit dem „Zentralvertrieb“ gebildet. Der Zentralvertrieb war die den Kunden zugewandte Säule des Gesamtprogramms. Kern waren die Betriebsteile des VEB Bürotechnik. Der Zentralvertrieb wurde auch wegen der rasch extensiv wachsenden Aufgaben 1974 wieder in territorial agierende Betriebe aufgegliedert, deren Namen und leitungsseitige Zuordnung sich mehrmals änderten. Sie werden hier deshalb generalisierend als Absatzbetriebe bezeichnet.

In den Absatzbetrieben blieb es jedoch bei den durch wachsenden Elektronikanteil der Produkte gekennzeichneten Aufgaben :Beratung des Kunden bei der Auswahl der von ihm gewünschten Technik und der zu nutzenden Programme, Schulung des Personals in der Nutzung von Technik und Software, Montage und Inbetriebnahme aller Komponenten zum funktionsfähigen Anlagensystem mit Demonstration der geforderten Leistungsparameter, Lieferung von Ersatzteilen, Durchführung von Reparaturen, Vertragsarbeit. Dieser Leistungsumfang wurde auch für Anlagen und Anlagenteile aus Import erbracht.

Mit dem Ende der DDR endete auch die Existenz des VEB Kombinat Robotron und seiner Betriebe.

1. Gesamtdarstellung des Vertriebes von Erzeugnissen der Büro- und Rechentechnik nach 1945 auf dem Territorium der DDR

1.1. Entwicklungsetappen

Die Darstellung der Entwicklung der Absatzbetriebe in der DDR über diesen Zeitraum von über 40 Jahren ist gleichzeitig eine Zeitreise durch die Entwicklung der Büro- und Rechentechnik. Dabei wird in diesem Absatz nicht nur Dresden alleine, sondern das Gebiet der ehemaligen DDR betrachtet.

Sie soll auch eine Hommage an die vielen Menschen sein, die durch Kreativität, Optimismus, Fleiß und Können die gewaltige Entwicklung und Produktion der Hard- und Software und die Gestaltung der Absatzbetriebe unter den schwierigen Bedingungen des RGW und des Embargo der NATO-Länder realisiert haben.

Die Leistungsbreite und das Niveau der Absatzbetriebe entwickelte sich ebenso rasant, wie die Technik. Von ca. 1.000 Beschäftigten 1955 wuchs das Potential auf ca. 11.000 Beschäftigte 1989.

Vom Büromaschinen-Reparaturwerk ging die Entwicklung in mehreren Etappen zum Finalproduzenten kompletter Datenverarbeitungssysteme. Die Leistungen im Export waren letztlich eine entscheidende Größe für die Wirtschaft der DDR.

Der Aufbau der Organisationsabteilungen ab Anfang der 50er Jahre für die Einsatzvorbereitung, Programmierung und Schulung für die Buchungs- und Fakturiermaschinen, Lochkartenmaschinen und Lochkartenrechner war der erste Schritt zur Datenverarbeitung, der ab 1967 mit dem Robotron 300 in großem Umfang vollzogen wurde. Dem folgte ein Zentralisierungsprozess in Dresden.

Mit der Gründung des VEB Kombinat Robotron Dresden am 01.04.1969 wurde die Datenverarbeitungsindustrie zu einem Schwerpunkt in der DDR entwickelt. Das ESER war im RGW das Kernprodukt der EDVA und eine bedeutende Aufgabe in der Zusammenarbeit der Länder des RGW. Auf diese internationale Zusammenarbeit im ESER und SKR wird in anderen Ausarbeitungen ausführlich eingegangen.

Die Konzentration von Spezialisten, Investitionen und Produktionskapazitäten zeigte entsprechende Erfolge.

Die Gründung des VEB Kombinat Robotron-Zentralvertrieb Dresden am 01.11.1969 mit seinen 10 Betriebsteilen sicherte flächendeckend die Erfüllung der Aufgaben zum Einsatz der EDVA R 300, R 21, EC 1040, Prozessrechner PR 2000 und weiterer Rechentechnik, wie z.B. Cellatron- und Ascota-Systeme und der klassischen Büromaschinen. Sie war auch als Folge der internationalen Arbeitsteilung im ESER die entsprechende Lösung. Die Absatzbetriebe waren die Finalproduzenten für komplette EDVA und für die Systemintegration der peripheren Geräte aus Import zuständig. Sie erbrachten daneben spezielle Leistungen des Anlagenbau, der Schulung, der Entwicklung und Bereitstellung von Software. Diese Leistungsbreite war im RGW einmalig und sicherte viele Exporte.

Als Reaktion auf das Wachstum des Kombirates wurden ab 1974 vier eigenständige VEB Robotron-Vertriebsbetriebe und der VEB Robotron-Anlagenbau Leipzig gebildet, die wiederum mit erweitertem Leistungsspektrum den Anforderungen der neuen Systeme EC 1040 und PRS 4000 / KRS 4200 Genüge trugen.

Durch die Integration mit dem VEB Kombinat Zentronik 1978 kamen weitere Aufgaben hinzu.

1. Gesamtdarstellung des Vertriebes von Erzeugnissen der Büro- und Rechentechnik nach 1945 auf dem Territorium der DDR

Ein zentral verordneter neuer Konzentrationsprozess in Dresden führte am 01.07.1984 zur Leitung des VEB Kombinat Robotron über seinen neu formierten Stammbetrieb VEB Robotron-Elektronik Dresden. Diese Maßnahme veränderte die Landschaft der Absatzbetriebe durch Zuordnung weiterer Produktionsfunktionen gründlich. Gleichzeitig wurden die Betriebe in Berlin und Leipzig gestärkt.

Es begann 1968 auch in der DDR der Einsatz der Personalcomputer/PC in wachsenden Stückzahlen. Bei den EDVA dominierten EC 1055/1055M/1056 und bei den Kleinrechner die Modelle A 6401/6402, K 1620/K 1630, ab 1989 K 1840.

Beim Einsatz der Informationstechnik erhielt die Software einen immer höheren Stellenwert, so daß 1984 für diesen Bereich durch Konzentration von Kapazitäten der selbständige Betrieb VEB Robotron-Projekt Dresden gegründet wurde.

Durch spezielle Aufgabenstellungen nahmen das Schulungszentrum Leipzig, der Anlagenbau Leipzig und der Außenhandel Berlin immer wichtige Sonderstellungen im Absatz ein.

Die Robotron-Absatzbetriebe sicherten dem VEB Kombinat Robotron Dresden seine dominierende Stellung in der DDR und waren für die Volkswirtschaft der DDR ein bedeutender Faktor.

Nachfolgend einige wichtige Kennziffern zur Entwicklung der Dresdener Absatzbetriebe VEB Robotron-Vertrieb Dresden (RVD), VEB Robotron-Bürotechnik Dresden (BTD), VEB Robotron-Bürotechnik Karl-Marx-Stadt (BTK), 1974-1989.

Das o.g. Zeittableau verdeutlicht die sehr schnelle Folge der Umstrukturierungen des Betriebes RVD zum BTD und zum BTK. Durch zentrale Beschlüsse erfolgte die Eingliederung der Betriebe VEB Bürochemie Dresden und VEB Durotherm Sohland. Im VEB Kombinat Robotron wurden intern dann später Ausgliederungen von Bereichen zum VEB Robotron-Vertrieb Erfurt (RVE), zum VEB Robotron-Projekt Dresden (RPD) und zum VEB Robotron-Elektronik Dresden (RED) durchgeführt.

Dadurch gab es eine große Schwankungsbreite in der Zahl der Arbeitskräfte (zwischen 1.550 und 2.600), den Aufgabenbereichen und in der erbrachten Warenproduktion (zwischen 80 Millionen M und 175 Millionen M). In den Abschnitten 6. und 8. wurde dieser Sachverhalt dargestellt.

Ausgehend von der historischen Entwicklung dieser Betriebe aus dem VEB Bürotechnik waren die Arbeitskräfte in mehreren Standorten unterschiedlicher Größe vorhanden. Wobei Dresden und Karl-Marx-Stadt die wichtigsten und größten Standorte mit ca. 70% der Kapazitäten hatten. In Abschnitt 7. sind die Standorte und Arbeitskräfte des BTK 1989/1990 aufgelistet. Mit 14 Standorten ergab sich eine weitläufige Präsenz in der Fläche.

1.2. Funktion der Robotron-Absatzbetriebe im Kombinat

Mit der Gründung des VEB Kombinat Robotron erhielten die Absatzbetriebe eine besondere Funktion. Das Statut des VEB Kombinat Robotron vom 19.12.1973 weist die Aufgaben der Kombinatbetriebe aus. Es werden drei Arten von Betrieben angeführt:

- Hersteller von Geräten und Baugruppen in Radeberg, Dresden, Riesa und Hoyerswerda
- Robotron-Vertriebe in Dresden, Berlin, Leipzig und Robotron-Anlagenbau Leipzig
- Zentrum für Forschung und Technik

1. Gesamtdarstellung des Vertriebes von Erzeugnissen der Büro- und Rechentechnik nach 1945 auf dem Territorium der DDR

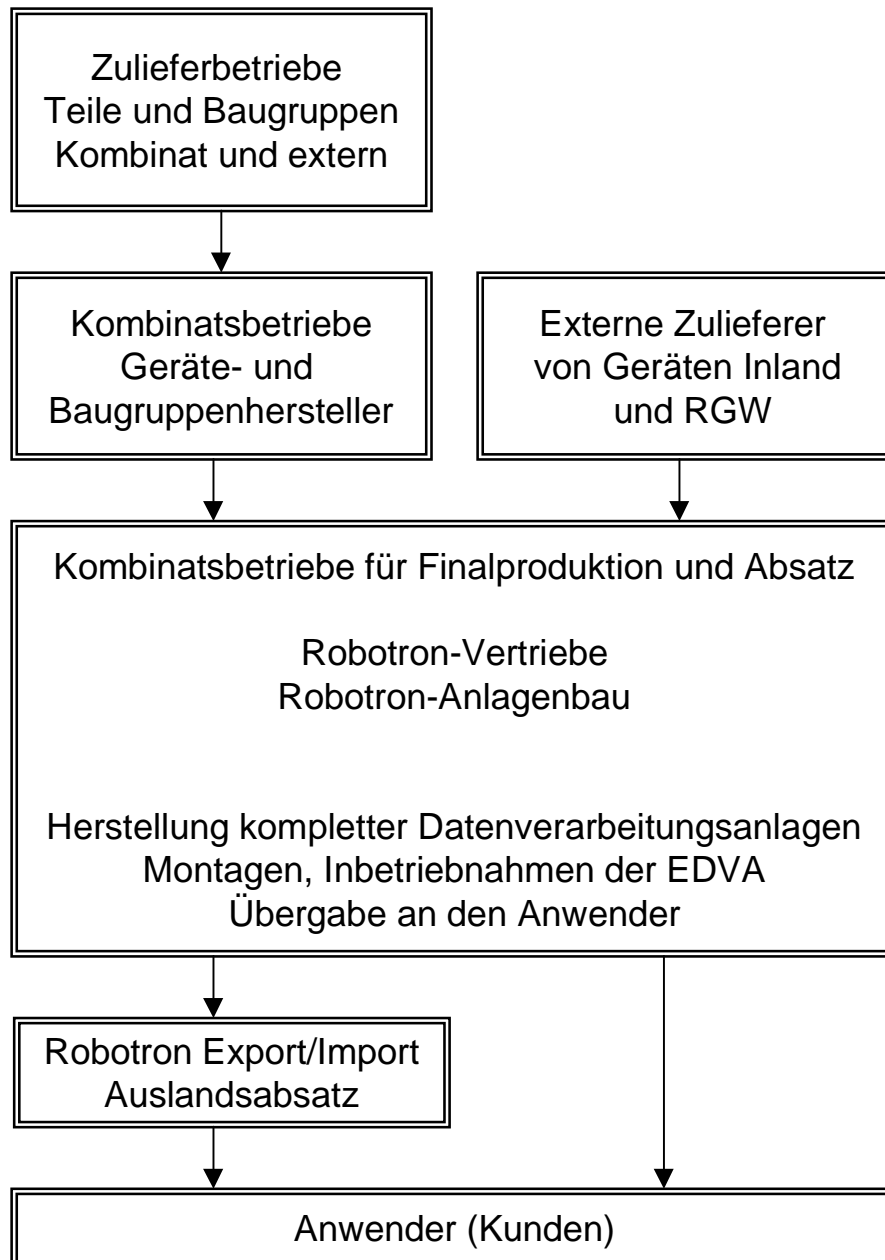
Das nachfolgend dargestellte Organisationsschema für Produktion und Absatz von EDVA stellt die Funktion der Robotron-Vertriebe und des Robotron-Anlagenbau als Finalproduzenten von kompletten EDVA dar. Finalproduktion wird hier als Herstellung von Finalprodukten (Endprodukte, Fertigprodukte) verstanden.

Durch die internationale Arbeitsteilung im RGW, speziell in den Programmen des ESER, wurde für die Geräteherstellung eine Spezialisierung auf bestimmte Geräte vorgenommen. Um eine komplette EDVA zu produzieren, waren auch Zulieferungen von Geräten aus Importen des RGW (Bulgarien, CSSR, SU, Polen, Ungarn) notwendig.

Dabei waren zur Kennzeichnung der kompletten EDVA und der einzelnen Geräte (Einzelkomponenten) als gesonderte Produkte verschiedene internationale ESER-Chiffren vorhanden. Diese Trennung war auch dadurch unbedingt nötig, da die einzelnen Geräte in unterschiedlichen kompletten EDVA wie z.B. EC 1040 aus der DDR, EC 1020, EC 1022 aus Bulgarien und der UdSSR, EC 1021 aus der CSSR, usw. verwendet wurden.

Die VEB Robotron-Vertriebsbetriebe haben trotz der Bezeichnung als „Vertrieb“, die auf Handelsbetriebe hindeutet, hauptsächlich eine industrielle Sachgüterproduktion (Finalproduktion) betrieben, welche die Betriebe prägte. Unter Beachtung der Art des Produktes, einer kompletten EDVA, stellt die Montage, Inbetriebnahme, Systemintegration die Produktion dar. Die Betriebe hatten diese EDVA bei den einzelnen Anwendern gebrauchsfähig aus Einzelkomponenten herzustellen. Die Einzelkomponenten an sich sind nicht das gebrauchsfertige Endprodukt, da sie allein für den Anwender wertlos sind. Erst die funktionsfähige komplette EDVA nach Montage, Systemintegration, Inbetriebnahme, Testbetrieb und Übergabetest ist das industriell hergestellte Sachgut, das Finalprodukt. Diese Produktion fand mit industriellem Charakter statt, da die serienmäßig hergestellten Vorprodukte (Einzelgeräte) zu dem Endprodukt (komplette EDVA) nach Standardtechnologien zusammengefügt wurden. Dabei mußten auch spezielle Komponenten (Baugruppen, Steckeinheiten, Kabel, Abschirmteile, u.a.) produziert und in die entsprechenden Geräte eingebaut werden. Es wurde die Schutzgüte hergestellt. Für die komplette EDVA wurde die Basissoftware und für einige Nutzer auch besondere Anwender-Software entwickelt und hergestellt. Die Garantiesicherung, Schulungen und spezielle Leistungen des Anlagenbau waren weitere wichtige Aufgaben. Angesichts der Größe der Anlagen und der unterschiedlichen Herkunft der Einzelkomponenten ist es offensichtlich, daß diese nicht in komplett montiertem Zustand an die Anwender geliefert werden konnten, sondern die Endmontage vor Ort erfolgen mußte. Ein Großteil dieser Produktion wurde für den Export im Ausland, z.B. im RGW durchgeführt. Weitere Einzelheiten sind in den folgenden Abschnitten enthalten.

Organisationsschema für Produktion und Absatz von EDVA



1.3. Ende der Robotron-Absatzbetriebe

Mit dem Zusammenbruch des Wirtschaftsblockes RGW, dem dominierenden Markt für unsere Erzeugnisse, sowie dem mit der Wende erfolgten Wirtschaftskollaps in der DDR, schrumpfte die Basis für eine komplexe Leistungsstruktur der Absatzbetriebe des VEB Kombinat Robotron immer mehr zusammen. Die Versuche, über Ergänzungs- bzw. Aufrüstungsimporte für die vorhandenen EDVA oder Joint Ventures mit westlichen Unternehmen die Basis zu erhalten, waren nur vorübergehend oder nur vereinzelt erfolgreich. Allerdings wurden dafür nur Teile des komplexen Leistungsspektrums und nur geringe Bruchteile der Gesamtkapazität benötigt, zumal sich in diesem

1. Gesamtdarstellung des Vertriebes von Erzeugnissen der Büro- und Rechentechnik nach 1945 auf dem Territorium der DDR

Zeitraum auf Grund der rasanten technischen Entwicklung auch ein radikaler Umbruch in der Anwendungsphilosophie der Datenverarbeitung vollzog.

Die Vorschläge namhafter Beratungsunternehmen zur Überführung der Absatzorganisation des VEB Kombinat Robotron in die Marktwirtschaft erwiesen sich ebenfalls als nicht tragfähig und müssen aus heutiger Sicht als falsch bezeichnet werden. Andere Versuche, das in den Neuen Bundesländern flächendeckend vorhandene Leistungspotential zu erhalten und einzusetzen, scheiterten aus verschiedenen Gründen, da sie mehr behindert als unterstützt wurden.

In dem Bestreben, wenigstens einen Teil der Arbeitsplätze zu erhalten, erfolgten dann Ausgründungen in der Form kleiner, zum Teil im gleichen Territorium konkurrierender finanzschwacher GmbH, von denen sich nur wenige am Markt behaupten konnten.

An hervorragender Stelle sollen hier zwei rentable Ausgründungen genannt werden:

- Robotron Bildungs- und Beratungszentrum GmbH
- CSG Computer Service GmbH

Ehemalige Lehrkräfte und Leiter des Robotron-Schulungszentrums nahmen die Privatisierung als Management by Out vor und gründeten die Robotron Bildungs- und Beratungszentrum GmbH mit Sitz in Leipzig. Sie bauten weitere Bildungszentren, die vor der Wende teilweise bereits als Nebenstellen fungierten, in Chemnitz, Halle, Dresden, Döbeln, Torgau, Kamenz und Neusalza-Spremberg auf. In den Folgejahren kam es zur Errichtung von Tochtergesellschaften, der Robotron Bildungs- und Beratungszentrum GmbH Thüringen in Erfurt, Jena und in Berlin. Es sind heute mehr als 100 Mitarbeiter in diesem Betrieb tätig.

Die CSG Computer Service GmbH wurde aus Teilen des Technischen Kundendienstes der Robotron-Absatzbetriebe in Erfurt, Leipzig, Dresden, Chemnitz und Berlin gebildet.

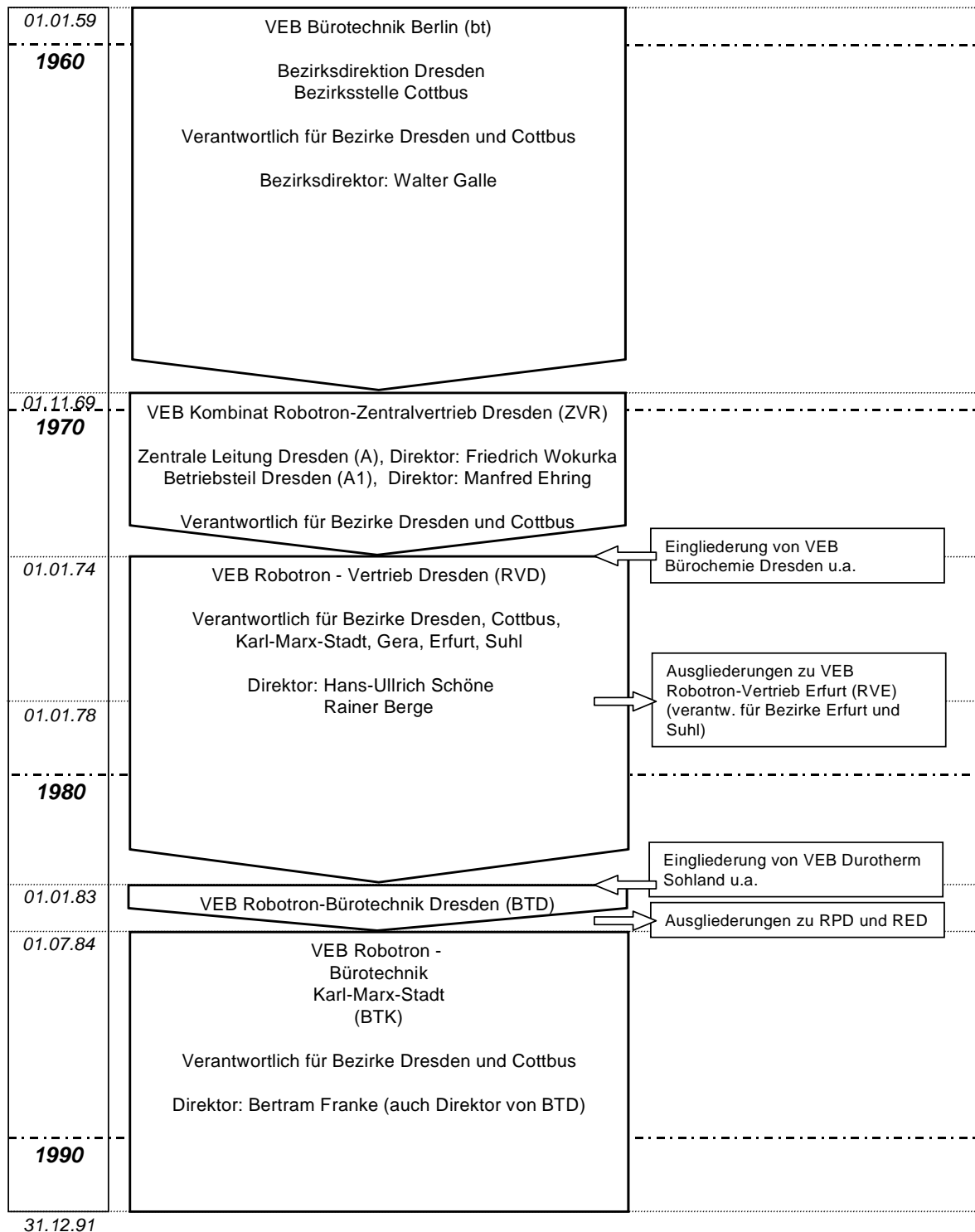
Sie ist eine Tochtergesellschaft der IBM Deutschland und hat heute mehr als 1.400 Mitarbeiter. Hauptstandorte sind Erfurt und Leipzig. Standen anfangs Aufgaben der Wartung und Reparatur im Vordergrund, sind es jetzt Computerleistungen, die für viele Unternehmen im Rahmen des Outsourcing erbracht werden. Dieses Aufgabenfeld gewinnt weitere Bedeutung.

Gemessen an der Beschäftigtenzahl in den Robotron Absatzbetrieben konnten durch diese Aktivitäten jedoch nur ca. 10 % der Arbeitsplätze gesichert werden. Die Liquidation der einzelnen Absatzbetriebe erstreckte sich über einen Zeitraum von mehreren Jahren.

2. Entwicklung der einzelnen Absatzbetriebe

2.1. Überblicksdarstellung 1951-1991

Die zeitliche Einordnung der Existenz der einzelnen Betriebe ist aus nachfolgender **Zeittafel der Absatzbetriebe Bürotechnik und Robotron** zu erkennen:



2.2. VEB Bürotechnik (bt) und Vorgängerbetriebe 1951 – 1969

Gegründet	1951; VEB Technische Außenstelle Berlin, der VVB Elektrotechnik 1954; VEB Büromaschinen Reparaturwerk Berlin 1959; VEB Bürotechnik Berlin entsteht aus o.g. Betrieb
Aufgelöst	1969
Arbeitskräfte 1969	ca. 3000-4000
Folgebetrieb	01.11.1969; VEB Kombinat Robotron – Zentralvertrieb Dresden
Übergeordnetes Organ	Vereinigung Volkseigener Betriebe Datenverarbeitungs- und Büromaschinen Erfurt (VVB DuB)

2.2.1. Struktur

Zentrale Leitung Berlin

Festlegung der Strategie, Bilanzierung, Planvorgaben

Bezirksdirektionen und Bezirksstellen

In allen Bezirken der DDR waren für die Kunden entsprechende Anlaufstellen vorhanden. Das betraf vor allem die 15 Bezirkshauptstädte:

8 Bezirksdirektionen:

Berlin (a), Dresden (b), Erfurt (c), Halle, Karl-Marx-Stadt (d) (heute Chemnitz), Leipzig, Magdeburg, Stralsund (e)

7 Bezirksstellen:

Diese unterstanden den Bezirksdirektionen entsprechend Kennzeichnung (a,b,c,d,e)

Potsdam (a), Frankfurt (a), Cottbus (b), Suhl (c), Gera(d), Neubrandenburg (e), Schwerin (e),

Abteilungen und Aufgaben in den Bezirken

- Organisationsabteilung (Einsatzvorbereitung, Programmierung, Projektierung, Schulung)
- Kundendienst, Aufstellung, Montage, Inbetriebnahme, Programmgenerierung, Wartung/Reparatur auf der Basis selbst erarbeiteter Technologien
- Schulung: Das zentrale Schulungszentrum in Leipzig nahm eine Sonderstellung ein.

Bezirksdirektion Dresden 1959-1969

Bezirksdirektor	1959-1969 Walter Galle
Arbeitskräfte	ca. 700 (Facharbeiter und HF-Personal)
Anschriften	1. Leitung: 801 Dresden, Am Schießhaus 19

Ausstattung	<p>Heute: 01067 Dresden, Am Schießhaus 19 Geschoßfläche: ca. 400qm (20 x 20), 2 Vollgeschosse</p> <p>2. weitere Objekte:</p> <p>ca. 40-50 Objekte über die ganze Stadt und in den Bezirken Dresden und Cottbus verteilt; wie z.B. in Dresden: Prießnitzstraße</p> <p>Büros, Werkstätten für feinmechan., elektr. und elektronische Arbeiten, Mustermaschinen zu Programmier- und Schulungsarbeiten</p>
-------------	--

2.2.2. Kurzbeschreibung wichtiger Entwicklungsetappen

Im Süden der Länder Thüringen und Sachsen war traditionell (seit ca. 1920) die Büromaschinen-Industrie beheimatet. Schon kurz nach dem Krieg (1947/48) wurde die Produktion von Büromaschinen wieder aufgenommen. 1951 wurden die Betriebe der Sowjetischen Aktien Gesellschaft (SAG) Olympia Erfurt, Rheinmetall Sömmerda, Astra Buchungsmaschinenfabrik Chemnitz und Schreibmaschinenwerk Dresden, Mercedes Büromaschinenfabrik Zella-Mehlis, u.a. in Volkseigene Betriebe (VEB) überführt.

Damit waren gleichzeitig Maßnahmen der Zentralisierung verbunden durch die Zuordnung zur VVB Elektrotechnik.

Der Absatz wurde durch die Großhandelsgesellschaft für Technik und später die Deutsche Handels-Zentrale (DHZ) Technik in den örtlichen Betriebsteilen durchgeführt. Das betraf Schreib- und Rechenmaschinen, Vervielfältigungsgeräte, Registrierkassen und andere Geräte der so genannten Einfachen Mechanisierung (EM).

1951 wurde aus den Kundendienstbereichen der SAG Betriebe der VEB Technische Außenstelle Berlin und 1954 der VEB Büromaschinen Reparatur Werk Berlin mit seinen Außenstellen formiert. Er war verantwortlich für den technischen Kundendienst, Aufstellung, Montage, Inbetriebnahme, Wartung, Reparatur im gesamten Gebiet der DDR.

Im Büro Dresden waren 1951 anfangs 15 Mitarbeiter und 8 Lehrlinge für die Reparatur von Schreib- und Büromaschinen tätig. Mit der Verstaatlichung von Teilen der Privatwirtschaft wurden Reparaturbetriebe für Bürotechnik und Registrierkassen zugeordnet. So erweiterte sich der Betriebs- und Betreuungsbereich der Außenstelle Dresden auf die Städte Bautzen, Görlitz, Zittau und später auch auf Cottbus, Finsterwalde und Glas-hütte.

Ab 1956 konnten Lehrlinge des Betriebes erstmalig die Lehre in dem neuen Beruf als Büromaschinenmechaniker abschließen.

Die Maschinen der Mittleren Mechanisierung (MM), insbesondere Buchungs-Maschinen, Fakturier-Maschinen, Lochkartentechnik, wurden immer komplexer einsetzbar und gewannen an Bedeutung für die Informationsverarbeitung in der Volkswirtschaft. Die Gebrauchswertherstellung bei den Nutzern konnte mit der Absatztätigkeit durch die DHZ nicht gewährleistet werden.

Eine wesentliche Erweiterung der Leistungspalette geschah durch die 8 Organisationsabteilungen, die schrittweise in den Jahren bis 1960 entstanden. Die ersten Org.-Abteilungen wurden in Berlin für den nördlichen Teil und in Chemnitz für den südlichen Teil der DDR gebildet. Es folgten die Org.-Abteilungen in Dresden, Erfurt, Halle, Leipzig, Magdeburg und Stralsund.

Folglich wurde am 01.01.1959 der VEB Bürotechnik Berlin als Nachfolger des VEB Büromaschinen-Reparaturwerk firmiert.

2. Entwicklung der einzelnen Absatzbetriebe

An den Standorten der Org.-Abteilungen wurden ab 1961 die 8 Bezirksdirektionen gegründet. In den restlichen 7 Bezirken der DDR gab es Bezirksstellen, die den Bezirksdirektionen territorial zugeordnet unterstanden. Daneben bestand das Schulungszentrum Leipzig.

Die Aufgaben der Org.-Abteilungen bestanden in der Gebrauchswertherstellung, beginnend mit der Modellbestimmung der kundenspezifisch einzusetzenden Maschine, über die Einsatzvorbereitung, Organisationsablauf, Programmierung, Inbetriebnahme, Übergabe an den Nutzer bis zur Einweisung der Bedienkräfte.

Bis 1963 erfolgte der Aufbau der Bezirksdirektion Dresden mit den Bereichen:

Organisation, Technischer Kundendienst, Handel und Verwaltung.

Es erfolgte die Erweiterung der Berufsausbildung. In der Lehrwerkstatt Dresden wurden ständig 30 bis 35 Lehrlinge als Büromaschinenmechaniker bzw. Industriekaufmann ausgebildet.

Die Erhöhung der Stückzahlen und Erweiterung der Produktionspalette, vor allem durch die Entwicklung der Elektronik, erforderten ein starkes Anwachsen der Leistungsbereiche. Die Zahl der Beschäftigten stieg ständig bis auf über 1000 Mitarbeiter.

Die Mitte der 60iger Jahre vorhandene Gewerberaumsituation bereitete große Probleme bei der Erfüllung der Aufgaben. Der Betrieb war bis auf 32 Objekte in Dresden verteilt. Eine Verbesserung der Situation wurde erst 1971/1972 mit dem Umzug in den Neubaukomplex auf dem Robotrongelände im Stadtzentrum Dresden am Pirnaischen Platz erreicht.

Der Gesamtbetrieb VEB Bürotechnik war mit ca. 3.000-4.000 Arbeitskräften und seiner spezialisierten zentralen Stellung für die Büro- und Datenverarbeitungstechnik ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft der DDR.

Er war das Bindeglied zwischen den historisch im Süden von Sachsen und Thüringen beheimateten Werken der Büromaschinen- und Datenverarbeitungstechnik und den Kunden im Territorium der gesamten DDR.

In den ersten Jahren war die herkömmliche Bürotechnik der Arbeitsschwerpunkt, jedoch die Entwicklung verlief stetig. Besonders beschleunigt wurde diese Entwicklung ab ca. 1965 mit dem Rechnersystem Lochkartenrechner LKR R 100, 1967/1968 mit dem Datenverarbeitungssystem Robotron 300 und dem Prozessrechnersystem PR 2000/2100 und dem Kleinrechner C 8205/8206, die massenhaft zum Einsatz gelangten. Damit bekam der Betrieb ein neues Profil und noch mehr Bedeutung. Neue Mitarbeiter mit höherer Qualifikation, meistens Absolventen der Hoch- und Fachschulen mit naturwissenschaftlicher Ausbildung, mussten auf die neuen Aufgaben vorbereitet werden. Als Begleiterscheinung der zunehmenden Komplexität der Gerätesysteme erhielt der VEB Bürotechnik Finalproduzentenfunktion und es entstand eine eigene Softwareentwicklung und -produktion. Es war ein Schritt in eine neue Zeit.

2.2.3. Technik (Auswahl)

Bürotechnik

- Büromaschinen
 - Schreibmaschinen
 - Buchungs- und Fakturiermaschinen
 - Rechenmaschinen
- Registrierkassen
- Lochkartengeräte, Lochstreifengeräte, Drucker
- Zeichentechnik

Datenverarbeitung

- Lochkartenanlage ASM 18
- Lochkartenrechner LKR R100
- Datenverarbeitungssystem Robotron 300
- Prozessrechnersystem PR 2000/PR 2100
- Kleinrechnersystem Cellatron SER 2
- Kleinrechnersystem C 8205/8206
- Importsysteme

2.3. VEB Kombinat Robotron-Zentralvertrieb (ZVR) 1969 – 1973

Gegründet	01.11.1969
Aufgelöst	31.12.1973
Vorgängerbetrieb	VEB Bürotechnik Berlin
Folgebetriebe	Eigenständige VEB Robotron – Vertriebsbetriebe (Dresden, Berlin, Leipzig) und VEB Robotron – Anlagenbau Leipzig

2.3.1. Struktur

Der Zentralvertrieb Robotron wurde ca. ein halbes Jahr später nach Gründung des VEB Kombinat Robotron (01.04.1969) gebildet. Die Einführung des ESER und die damit verbundene internationale Arbeitsteilung im RGW erforderte vom Absatzbereich die Aufgabenerfüllung als Finalproduzent von kompletten Datenverarbeitungsanlagen.

In Anlehnung an den Vorgängerbetrieb wurde die Grundstruktur des VEB Bürotechnik Berlin weitgehend erhalten. Die Zentrale Leitung wurde von Berlin an den Sitz der Kombinatiatsleitung nach Dresden verlegt und neu aufgebaut. Damit war die Priorität von Dresden gewährleistet. Die Präsenz in den Flächengebieten der DDR und die damit verbundene Kontinuität blieb erhalten. Es war aus damaliger Erkenntnis eine ausgewogene Strategie zum weiteren Ausbau des VEB Kombinat Robotron in Richtung Export und eine effektive Arbeitsstruktur.

VEB Kombinat Robotron-Zentralvertrieb, Zentrale Leitung Dresden (ZVR)

Betriebsdirektor	Friedrich Wokurka
Arbeitskräfte 1973	ca. 300 (überwiegend HF-Personal)
Anschriften	1969-1972 8010 Dresden, Kreuzstr. 7, heute 01067 Dresden, Kreuzstr. Geschoßfläche ca. 600qm (15 x 40), 4 Obergeschosse 1972-1973 8010 Dresden, Leningrader Str. 9, heute 01069 Dresden, St. Petersburger Str. 9, Kopfbau, früher auf Stelzen Geschoßfläche ca. 1500qm (25 x 60), 5 Vollgeschosse
Ausstattung	Büros

2. Entwicklung der einzelnen Absatzbetriebe

Aufgaben: Festlegung der Strategie, Steuerung und Kontrolle der regionalen Betriebsteile erfolgte durch die Fachdirektorate:

- AV Vertrieb
- AT Technik
- AF Kundendienst

Durch einheitliche Vorgaben wurde ein vergleichbar hohes Qualitätsniveau und eine Gleichbehandlung der Bezirke gesichert.

Betriebsteil Dresden

- Betriebsdirektor: Manfred Ehling
- Arbeitskräfte: 1973 ca. 1300
- Anschriften/Ausstattung: s.o. unter VEB Bürotechnik, Bezirksdirektion Dresden
Die Leitung des Betriebsteiles zog 1972 um in das Objekt 8010 Dresden, Kreuzstr. 7, heute 01067 Dresden, Kreuzstr. 7

Betriebsteile, BT

Der Zentralvertrieb war in acht Territorial – Betriebsteile und zwei Betriebsteile mit Spezialaufgaben (Schulung, Anlagenbau/Generalauftragnehmerschaft - GAN) untergliedert.

Aufstellung der Struktureinheiten

Zeichen	Name	Arbeitskräfte*	Verantwortungsbereich
A	Zentrale Leitung Dresden	300	alle Betriebsteile
A1	BT Dresden	1.300	Bezirke Dresden, Cottbus
A2	BT Berlin	1.800	Bezirke Berlin, Potsdam, Frankfurt
A3	BT Stralsund	600	Bezirke Rostock, Schwerin, Neubrandenburg
A4	BT Erfurt	500	Bezirke Erfurt, Suhl
A5	BT Leipzig	800	Bezirk Leipzig
A6	BT Anlagenbau Leipzig	1.400	GAN für die gesamte DDR, Export
A7	BT Schulungszentrum Leipzig	600	Anwenderschulung für gesamte DDR, Export
A8	BT Magdeburg	600	Bezirk Magdeburg
A9	BT Halle	600	Bezirk Halle
A10	BT Karl-Marx-Stadt	600	Bezirke Karl-Marx-Stadt, Gera
	Zentralvertrieb gesamt	9.100	

*Die genannten Arbeitskräfte sind circa-Angaben zum Stand 12 / 73.

2.3.2. Kurzbeschreibung wichtiger Entwicklungsetappen

Die Absatzbetriebe waren die Finalproduzenten für komplette EDVA und damit für die Systemintegration der peripheren Geräte aus Import zuständig. Sie erbrachten spezielle Leistungen des Anlagenbau, der Schulung, der Entwicklung und Bereitstellung von Software.

Neben der Aufgabenerfüllung als Finalproduzent für komplette EDVA des VEB Kombinat Robotron waren die Leistungen sowohl für die konventionelle Bürotechnik mit höheren Stückzahlen des VEB Kombinat Zentronik Erfurt als auch für Importe zu erbringen.

Zur Erfüllung der Aufgaben wurden die Kapazitäten in den Betriebsteilen A1 bis A5 und A8 bis A10 ausgebaut.

Der Betriebsteil A6 Anlagenbau Leipzig war auf den Absatz / Anlagenbau von EDVA des Kombinat Robotron und des ESER spezialisiert. Die wichtigsten Probleme für den Anlagenbau bestanden damals in der Herstellung der erforderlichen Rechnerräume zur Sicherung der für die EDVA festgelegten Betriebsbedingungen.

Der Absatz war durch die Regularien der Planwirtschaft auf die Abarbeitung von zentral vorgegebenen Anwenderlisten (Verteilerlisten) mit festen Preisen beschränkt. Es gab weder Konkurrenz, noch einen freien Markt. Die Lieferungen erfolgten meistens im Streckengeschäft, d.h. vom Hersteller direkt zum Kunden. Nach der Aufstellung, Montage, Inbetriebnahme und Übergabe an den Anwender erfolgte die Rechnungslegung, der Garantiedienst und die laufende Instandhaltung.

Es gab damals schwierige Probleme der Effektivitätssteigerung zu lösen. In sehr kurzer Zeit stiegen die Anforderungen zur Betreuung der Datenverarbeitungssysteme sowohl quantitativ als auch qualitativ. Die Produktionsstückzahlen wurden hochgefahren.

Die Elektronische Datenverarbeitung / EDV war Schwerpunktbereich der Wirtschaft geworden und ihre Anwendung erfolgte bald in allen Bereichen.

Das Niveau der EDV nahm mit neuer Hard- und Software eine sprunghafte Entwicklung.

In sehr kurzer Zeit vollzog sich folgender Wechsel der Systemwelten:

- Ablösung der Lochkartenrechner Robotron R100 und der klassischen Lochkartenmaschinen (Tabelliermaschine, Sortiermaschine,...)
- Datenverarbeitungssysteme: Robotron R 300 --- Robotron R 21 --- ESER ES 1040
- Kleinrechnersysteme: Cellatron C 8205Z --- Robotron KRS 4200/4201
- Prozessrechnersysteme: Robotron PR 2100 --- PRS 4000 und PRS 4200/4201
- Datenerfassungssysteme: daro 1000 --- daro 1600

Die Einführung des ESER mit dem EC 1040 und den Importen von Systemkomponenten sowie Systemen aus der Sowjetunion, CSSR, Bulgarien, Polen und Ungarn erlaubte durch die gewaltige Leistungssteigerung die Lösung neuer Aufgabengruppen in vielen Bereichen. Das ESER wurde zum Hauptprodukt der EDVA im RGW und war eines der wichtigsten Vorhaben in der Zusammenarbeit dieser Länder. Durch die internationale Arbeitsteilung im ESER wurden die Absatzbetriebe zu Finalproduzenten der Systeme mit einer breiten Aufgabenpalette und für die Systemintegration der Geräte aus Import zuständig.

Mit den neuen Anforderungen war der Bestand an Arbeitskräften im Laufe von vier Jahren verdoppelt worden. Das bedurfte immenser Anstrengungen bezüglich Qualifizierung, Arbeitsmittel, Arbeitsräumen, Organisation, Finanzierung.

Die kommerziellen Aufgaben im Warenabsatz benötigten nunmehr nur ca.15-20% der Arbeitskräfte.

2. Entwicklung der einzelnen Absatzbetriebe

Schwerpunkte der Industriellen Warenproduktion waren Aufgaben der Finalproduktion für komplette Datenverarbeitungssysteme, wie Systemplanung, Projektierung, Montagen, Inbetriebnahmen, Systemintegration, Softwaregenerierung, Softwareproduktion, Sicherung von Garantieleistungen durch Spezialistendienst, Havariedienst, Reparaturen.

2.3.3. Technik (Auswahl)

Bürotechnik

Gesamte Palette der konventionellen Bürotechnik der Kombinate Zentronik und Robotron, analog zu VEB Bürotechnik

Datenverarbeitung

Datenverarbeitungssysteme: R 300, R 21, ESER EC 1040
Kleinrechnersysteme: Cellatron SER 2, C 8205Z, Robotron KRS 4200
Prozessrechnersysteme: PR 2100, PRS 4000, PRS 4200, PR 4100
Datenerfassungssystem: daro 1600
EDVA aus Import, wie z.B. BESM 6, Minsk 32, Odra 1304

2.4. VEB Robotron-Vertriebsbetriebe 1974 – 1983

2.4.1. VEB Robotron-Vertrieb Dresden (RVD)

Gegründet	01.01.1974
Aufgelöst	31.12.1982
Arbeitskräfte	Ca. 2.100 – 2.600
Folgebetrieb	VEB Robotron-Bürotechnik Dresden

- Verantwortlich für die Sicherung der Finalproduzentenfunktion der Rechentechnik des VEB Kombinat Robotron in den Südbezirken der DDR (Dresden, Cottbus, Karl-Marx-Stadt, Gera, Erfurt, Suhl) und in den zugeordneten Exportländern.
- Leitbetrieb für die Anwendungstechnik

Betriebsdirektor	01.01.1974-28.02.1981 Hans-Ullrich Schöne 01.03.1981-31.12.1982 Rainer Berge
Anschriften	Betriebsleitung: 8010 Dresden, Leningrader Str. 9, heute 01069 Dresden, St. Petersburger Str. 9, Kopfbau (früher auf Stelzen) Geschoßfläche ca. 1500 qm (25 x 60), 5 Vollgeschosse, Büros, Lager Objekte in Dresden: Dresden-Gruna, Bodenbacherstr. 81/Enderstr., Werkstätten und Lager Werk Barock Bürochemie, Dresden-Trachau, Leipziger Str. 294 / Emilienstr. 20 sowie in Oschatz, Pulsnitz, Eibau,

2. Entwicklung der einzelnen Absatzbetriebe

Ausstattung	Meißen, ca. 400 Mitarbeiter Organisationsmittel-Produktion/ehemals Weigang, Sammelweißstr.88
	Mehrere kleinere Objekte im Stadtgebiet Dresden und im Bezirk Betriebsteil in Karl-Marx-Stadt/Chemnitz, ca. 600 Mitarbeiter 9001 Karl-Marx-Stadt, Wilhelm-Pieck- Str. 76, heute Theaterstraße
	mehrere weitere Objekte im Stadtgebiet und im Bezirk Plastverarbeitung Sohland/Spree, ca. 200 Mitarbeiter
	Diverse Objekte in o.g. Bezirken
	Büros, Werkstätten und Produktionsanlagen, Mustermaschinen, Rechenzentren, Druckerei

Am 01.01.1978 wurden die Kapazitäten des RVD in den Bezirken Erfurt und Suhl zur Bildung des VEB Robotron-Vertrieb Erfurt in Verbindung mit Kapazitäten des VEB Kombinat Zentronik Erfurt ausgegliedert.

2.4.2. VEB Robotron-Bürotechnik Dresden (BTD)

Gegründet	01.01.1983
Aufgelöst	30.06.1984
Arbeitskräfte	ca. 2600
Folgebetriebe	VEB Robotron-Bürotechnik Karl-Marx-Stadt und Ausgliederungen zu VEB Robotron-Elektronik Dresden und VEB Robotron Projekt Dresden

- Entstanden aus Fusion, als Rechtsnachfolger und verantwortlich für die Aufgaben von VEB Robotron-Vertrieb Dresden und VEB Robotron-Durotherm Sohland
- Betriebsdirektor: Bertram Franke
- Anschriften und Ausstattung s.o. unter VEB Robotron-Vertrieb Dresden

2.4.3. Struktur

Die Betriebe waren ökonomisch und juristisch eigenständig, der Leitung des VEB Kombinat Robotron Dresden unterstellt und dem Industriebereich Ministerium für Elektrotechnik und Elektronik Berlin zugeordnet. Sie rechneten als Industrie-Produktionsbetriebe mit Absatzaufgaben die Hauptkennziffern – Industrielle Warenproduktion – IWP, Export und Konsumgüterproduktion ab, konnten Leistungsfonds bilden und waren an allen Vergünstigungen des Kombinates als Industrie-Schwerpunktbereich beteiligt.

So entwickelte sich z.B. die IWP des RVD im Zeitraum 1974-1982 von 60 Mio. M auf 140 Mio. M.

Die Vertriebsbetriebe wiesen die volle Struktur eines Produktionsbetriebes auf, u.a. gekennzeichnet durch folgende Direktorate und Leistungsbereiche :

*Produktion und Technischer Kundendienst – Entwicklung und Technik –
Materialwirtschaft – Export - Absatz – Ökonomie – Hauptbuchhalter – Org. und
Rechenzentrum – Arbeit und Löhne – Kader und Bildung – Technische
Gütekontrolle – Sicherheit – Justitiar - Dispatcherdienst*

Die Betriebe waren voll in den Gesamt-Produktionsprozess des VEB Kombinat Robotron integriert. Sie erfüllten bei den Anwendern die Funktion des Finalproduzenten für komplette EDVA des VEB Kombinat Robotron und waren für die Systemintegration der Geräte aus Importen zuständig. Sie erbrachten daneben spezielle Leistungen des Anlagenbaus, der Schulung, der Entwicklung und Bereitstellung von Software.

2.4.4. Kurzbeschreibung wichtiger Entwicklungsetappen

Als Folge der Auflösung des VEB Kombinat Robotron – Zentralvertrieb, der Umstrukturierung und Konzentration der zehn Betriebsteile zu vier selbständigen VEB Robotron-Vertriebsbetrieben ging ein Teil der Kontinuität und der Präsenz in der Fläche verloren. Für die Kunden war diese Umstrukturierung keineswegs vorteilhaft.

In diesem Zeitraum erfolgte abermals eine stürmische Entwicklung neuer Hard- und Software und die Eingliederung des aufgelösten VEB Kombinat Zentronik zum 01.01.1978 in das VEB Kombinat Robotron. Damit war die gesamte Industrie für Büromaschinen und Datenverarbeitungstechnik in einem Kombinat vereinigt. Dieser Schritt wurde leider sehr spät vollzogen.

Die Datenverarbeitungssysteme des ESER 1 wurden durch das leistungsstärkere ESER 2 abgelöst (Übergang von EC 1040 zu EC 1055).

Eine ähnliche Entwicklung fand bei den Prozessrechnern und Kleinrechnern statt. An die Stelle von KRS 4200/4201 traten K 1620/1630 mit den Typen A 6491/6492 und A 6401/6402.

Bürocomputer/Personalcomputer, Datensammelsysteme und diverse intelligente Terminals (für Banken, Kassen, Fahrkarten, usw.) fanden erstmals einen breiten Einsatz. Das wurde durch die Mikroelektronik ermöglicht, wie z.B. den Einsatz der Mikroprozessoren U 808 bzw. U 880 in den Mikrorechnern ZE 1 und K 1510 bzw. im Mikrorechnersystem K 1520 mit seinen vielfältigen Ausprägungen.

Die Palette der Hauptaufgaben war enorm groß.

1. Aufgaben der Industriellen Warenproduktion (ca. 80% des Personals)

- Produktion: Finalproduktion kompletter EDVA-Systeme, Montage, Inbetriebnahme, Systemintegration peripherer Importgeräte, Übergabe beim Kunden, Garantieleistungen durch Havariedienst, Spezialistendienst, Reparatur
- Produktion von Bürochemie, Organisationsmittel, Konsumgüter (vor allem Radios)
- Produktion von Erzeugnissen aus Spritzplaste
- Druck-Produktion für spezielle Dokumentationen der Hard- und Software
- Software-Produktion: Entwicklung, Anpassung, Generierung von Software, Programm und Projektzentrale, Software- Kundendienst

2. Kommerzielle Aufgaben für den Absatz (ca. 15-20% des Personals)

Diese Leistungen wurden im Auftrag des Außenhandelsbetriebes auch im Export für ausländische Kunden erfüllt. Dabei war dieser Anteil sehr groß.

2.4.5. Technik (Auswahl)

Bürotechnik

Gesamte Palette der konventionellen Bürotechnik der Kombinate Zentronik und Robotron

Datenverarbeitung

Datenverarbeitungssysteme:	EC 1040, EC 1055, EC 1055 M
Kleinrechnersysteme:	C 8205, daro 1840, KRS 4200 / 4201, A 6401 / A 6402 / A 6403
Prozessrechnersysteme:	PRS 4000, PR 4100, KRS 4200 / 4201, K 1620 / 1630, A 6491 / A 6492
Bürocomputer / Personalcomputer:	A 5110, A 5120, A 5130
Datensammelsysteme:	A 5220, 5230, K 8924
Systeme aus Import:	Überwiegend Systeme aus dem ESER

2.5. VEB Robotron-Vertriebsbetriebe 1984 – 1991

2.5.1. VEB Robotron – Bürotechnik Karl-Marx-Stadt (BTK)

Gegründet	01.07.1984
Aufgelöst	1991
Arbeitskräfte	ca. 1.550, davon ca. 550 in Dresden

- Entstanden aus Teilen des VEB Robotron-Bürotechnik Dresden, mit Sitz in Karl-Marx-Stadt und Betriebsteil in Dresden.
- Aus dem VEB Robotron-Bürotechnik Dresden wurden Teile zum VEB Robotron-Elektronik Dresden und zum VEB Robotron-Projekt Dresden ausgegliedert.
- Verantwortlich für die Sicherung der Finalproduzentenfunktion der Rechentechnik des VEB Kombinat Robotron in den Bezirken Karl-Marx-Stadt, Dresden, Cottbus, Gera und für spezielle Produktion von Leiterplatten und Stromversorgungsmodulen sowie Radios.
- Betriebsdirektor: Bertram Franke
- Anschriften:
 - * Betriebsleitung: 9001 Karl-Marx-Stadt, Wilhelm-Pieck-Str. 76, heute Theaterstraße
 - * Betriebsteil Dresden: 8010 Dresden, Leningrader Str. 9, heute St. Petersburger Str. 9
 - * Diverse Objekte in den o.g. Bezirken
- Ausstattung: Büros, Werkstätten und Produktionsanlagen
- Betriebsteil Dresden:

Der Bereich Dresden hatte nun den Status eines Betriebsteils und war für die Bezirke Dresden und Cottbus verantwortlich.

2.5.2. VEB Robotron-Projekt Dresden (RPD)

Gegründet	01.07.1984
Aufgelöst	1990 / 1991

- Betriebsdirektor: Dr. Hans Lodahl
- Entstanden aus Teilen der VEB Robotron – Zentrum für Forschung und Technik Dresden (ZFT, E4) und VEB Robotron – Bürotechnik Dresden (BTD).
- Verantwortlich für Entwicklung, Produktion und Einsatz von Anwender-Software, Software-Leistungen, Herstellung von Datenträgern und speziellen Druckschriften, Absatz.

Da beim Einsatz der EDVA die Software einen immer höheren Stellenwert erhielt, wurde für diesen Bereich der selbständige Betrieb VEB Robotron-Projekt Dresden gegründet.

Der VEB Robotron-Projekt Dresden wurde hier wegen der Kapazitätsübernahmen vom BTD aufgeführt und gehörte nicht zu den Vertriebsbetrieben .

Weiteres siehe spezielle Ausarbeitung (Firmenporträt RPD).

2.5.3. VEB Robotron-Elektronik Dresden (RED), Stammbetrieb des VEB Kombinat Robotron Dresden

Gegründet	01.07.1984
Aufgelöst	30.06.1990

Der neue Stammbetrieb ist entstanden aus der Fusionierung des RED mit Teilen der

- VEB Kombinat Robotron, Leitung Dresden
- VEB Robotron – Zentrum für Forschung und Technik
- VEB Robotron – Bürotechnik Dresden und seiner Werke
- Werk Robotron – Bürochemie Dresden
- Werk Robotron – Durotherm Sohland

Der VEB Robotron-Elektronik Dresden wurde hier wegen der Kapazitätsübernahmen vom BTD aufgeführt und gehörte nicht zu den Vertriebsbetrieben. Weiteres siehe spezielle Ausarbeitung (Firmenporträt RED).

Hier sollen deshalb nur kurz die Auswirkungen auf den Absatz betrachtet werden.

Durch Einbeziehung des Vertriebsbereiches vom VEB Robotron–Bürotechnik Dresden wurde der Stammbetrieb auch verantwortlich für:

- Absatz (Binnenmarkt) mit Rechen-, Büro- und Schreibtechnik, Organisationsmittel für die Bezirke Dresden, Karl-Marx-Stadt und Cottbus. Das betrifft die gesamte Palette (einschließlich Fremdproduzenten).
- ESER-Testfeld

2.5.4. Kurzbeschreibung wichtiger Entwicklungsetappen

Die Gründung des Stammbetriebes hatte relativ kleine Auswirkungen auf die Struktur der VEB Robotron-Vertriebsbetriebe Berlin, Erfurt und den VEB Robotron–Anlagenbau Leipzig. Gravierend war die Auflösung des VEB Robotron – Bürotechnik Dresden.

Durch die Auflösung des VEB Robotron–Bürotechnik Dresden im Zuge der durch zentrale Regierungsentscheidungen veranlassten Bildung des Stammbetriebes wurden erstmalig territoriale Vertriebsaufgaben (auch von Fremdherstellern) in einen Geräte-Herstellerbetrieb verlegt. Damit wurde der effektive Weg der Homogenität und Kontinuität der Vertriebsbetriebe und deren Aufgabenteilung verlassen.

Dieser Zeitraum war für die Robotron-Vertriebsbetriebe durch die weitere Herausbildung der Funktion als Finalproduzent im In- und Ausland (Export), eigene Erzeugnisentwicklungen für Hard- und Software, Vertiefung der Aufgaben als Exportlieferbetrieb und eine enorme Ausweitung der Konsumgüterproduktion gekennzeichnet.

In diesem Zeitraum fand eine stürmische Entwicklung der Hard- und Software statt.

In Anbetracht der zunehmenden Verflechtung von DV-Geräten und –Systemen mit der Produktionstechnik sowie der sich abzeichnenden Globalisierung der Wirtschaft orientierte sich das RGW und damit auch Robotron bei den jeweiligen DV-System-Klassen an der Architektur (Hard- und Software) der jeweiligen Marktführer.

Die Architekturen der Marktführer waren:

- | | |
|---|-------------------------------|
| - Großrechner/Mainframes | die IBM 360/370- Architektur |
| - Prozeßrechner und Workstations | die DEC-Architektur |
| - Personalcomputer/PC | die IBM/Microsoft-Architektur |
| - Mikrorechnersysteme und OEM-Komponenten | die INTEL-Architektur |

Für Robotron bedeutete das in den einzelnen Klassen:

Großrechnersysteme: Die Reihe ESER 2 wurde komplettiert und zu ESER 3 ausgebaut analog zu IBM 370

Workstation: Mit den Modellen K 1620/K1630 und K 1840/K1845 (analog PDP 11 bzw. VAX 11/780) wurde eine neue Architektur und Philosophie zur Workstation in der DDR installiert. Diese Modelle K 1600 wurden als nationale Varianten im System der Kleinrechner/SKR geführt.

Bei den Prozess- und Kleinrechnern wurden die eingeführten Systeme komplettiert und ausgebaut. Weitere Software brachte effektiven Zuwachs der Auslastung.

Die Bereiche Bürocomputer / Personalcomputer und Datensammelsysteme / Terminals erlebten bezüglich Leistungssteigerung, Anwendungsvielfalt und produzierten Stückzahlen eine stürmische Entwicklung.

In den zwanzig Jahren Robotron war eine enorme Entwicklung der Hard- und Software unter den schwierigen Bedingungen des RGW und des Embargo der NATO-Länder gelungen. Parallel dazu wurden die Leistungsbreite und das Niveau der Absatzbetriebe erfolgreich entwickelt.

2.5.5. Technik (Auswahl)

Bürotechnik

Gesamte Palette der konventionellen Bürotechnik.

Datenverarbeitung

Datenverarbeitungssysteme: EC 1055, EC 1055 M, EC 1056, EC 1057, K 1840

Kleinrechnersysteme: A 6401, A 6402

Prozessrechnersysteme: A 6491, A 6492, K 1620, K 1630

Bildverarbeitungssysteme: BVS K 6471/2/3, Mini-BVS auf PC-Basis

Büro- / Personalcomputer: PC 1715, A 5110, A 5120, A 5130, A 7100, A 7150,
EC 1834, EC 1835, Lern- und Bildungscomputer

Datensammelsysteme: A 5220, A 5230, A 6422, K 8924

Systeme aus Import überwiegend Systeme des ESER

3. Angaben zu Warenproduktion und Arbeitskräften

3.1. Betriebe RVD, BTD, BTK 1974-1989

Warenproduktion (Angaben in Millionen Mark der DDR)

Kennziffer	RVD 1974	RVD 1978	RVD 1982	BTD 1984	BTK 1989
Industrielle Warenproduktion - IWP	60,0	82,3	140,7	145,0	97,0
Nichtindustrielle Warenproduktion - nIWP	20,0	36,1	27,4	30,0	37,0
Waren-Produktion - WP	80,0	118,4	168,1	175,0	134,0

Arbeitskräfte (Angaben in Personen)

Arbeitskräfte	RVD 1974	RVD 1978	RVD 1982	BTD 1984	BTK 1989
Arbeiter/Angestellte	2.000	2.340	2.620	2.620	1.550
Davon Produktions-Personal	1.300	1.400	1.650	1.650	1.060

3.2. Arbeitskräfte des VEB Robotron-Bürotechnik Karl-Marx-Stadt (BTK) nach Standorten; 1989/1990

Standort	Mitarbeiter	Standort	Mitarbeiter
Karl-Marx-Stadt	783	Dresden	350
Jena	36	Cottbus	87
Gera	40	Görlitz	37
Plauen	58	Bautzen	30
Zwickau	48	Zittau	21
Freiberg	32	Finsterwalde	13
Obercrinitz	12	Clausnitz	12
Zwischensumme	1009	Zwischensumme	550

Summe aller Mitarbeiter: 1559

3.3. Arbeitskräfte der Betriebe RVD, BTD, BTK nach Tätigkeiten; 1974 bis 1989

Arbeitskräfte nach Tätigkeiten (Angaben in Personen; Durchschnittswerte)

Nr.	Kennziffer	RVD 1974	RVD 1978	RVD 1982	BTD 1984	BTK 1989
1.0	Finalproduktion	1.130	1.210	1.200	1.200	1.150
1.1	Dresden	610	650	650	600	500
1.2	Karl-Marx-Stadt	520	560	550	600	650
2.0	Bürochemie	200	400	450	450	0
3.0	Plastverarbeitung	0	0	200	200	0
4.0	Org.-Mittel	50	50	50	50	0
5.0	Software	40	40	60	60	0
6.0	Wartung	100	100	100	100	100
7.0	Absatz	80	80	100	100	50
8.0	Verwaltung	400	460	460	460	250
9.0	Summe 1.0-4.0	1.380	1.660	1.900	1.900	1.150
10.	Arbeitskräfte ges.	2.000	2.340	2.620	2.620	1.550
11.	Davon Prod.personal	1.300	1.400	1.650	1.650	1.060

Anmerkungen:

Zu 1.0 Finalproduktion kompletter EDVA verschiedener Leistungsklassen, Herstellung von Baugruppen, Konsumgüter und andere Sachgüter

Zu 1.1, 1.2 Das sind Davon-Positionen von 1.0

Zu 2.0 Produktion von Bürochemie Dresden (früher Barock), mehrere Betriebsteile

Zu 3.0 Produktion von Plastverarbeitung Sohland/Spree, mehrere Betriebsteile

Zu 4.0 Früher Produktion Organisationsmittel Weigang, Magnettafel

Zu 5.0 Entwicklung und Produktion von Software

Zu 6.0 Wartung für Büromasch., Rechenanlagen in der Garantiezeit, u.a.

Zu 7.0 Absatz: Abarbeitung der staatlich vorgegebenen Bilanzlisten, Einsatzvorbereitung u.a.

Zu 8.0 Verwaltung und Soziales, Feriendienst, Fuhrpark, Objekte, u.a.

Zu 9.0 Zwischensumme zeigt alle an der Produktion beteiligten Arbeitskräfte

Zu 10. Arbeitskräfte gesamt: Summe aller AK von Nr. 1.0 – 8.0

Zu 11. Als Produktionspersonal wurden nur die unmittelbar am technologischen Prozeß Beteiligten ausgewiesen. Viele Tätigkeiten des Produktionsprozesses, wie Produktions-Vorbereitung und -Abrechnung, Entwicklung, Software, u.a. wurden nicht berücksichtigt.

Mehr als 70% der Arbeitskräfte waren in der Produktion von Sachgütern beschäftigt.

4. Anhang

4.1. Anmerkungen zur Bearbeitung und den Autoren

Der vorliegende Beitrag wurde unter der Schirmherrschaft des Stadtarchiv Dresden anlässlich der 800-Jahr-Feier im Jahre 2006 für die Erstellung von Chroniken der wichtigsten Wirtschaftszweige und Betriebe in Dresden veranlaßt.

Zur Geschichte der Robotron-Absatzbetriebe der Büro- und Datentechnik in der DDR ist durch eine Arbeitsgruppe in den Technischen Sammlungen Dresden ein kurzer Abriß für die Jahre 1951-1991 erstellt worden und dort verfügbar. Diese Ausarbeitung zeigt die enge Verflechtung und Wechselwirkung der Betriebe in Dresden mit Betrieben in den anderen Teilen der DDR. Dieser Hinweis ist unerlässlich, zumal viele Ergebnisse hier nachgenutzt werden. Weitere für Dresden spezifische Informationen wurden ergänzt.

Der vorgelegte Beitrag zur Geschichte der Absatzbetriebe wurde von einem Team ehemaliger Robotron-Mitarbeiter erstellt. Sie haben die dargestellte Entwicklung in den Betrieben selbst erlebt und mitgestaltet.

Es besteht weder der Anspruch auf umfassende Vollständigkeit noch auf absolute Korrektheit aller Aussagen, da zum Teil 40 Jahre zurückgeblickt wird und durch straffe Darstellung der Gesamtumfang nicht überschritten werden sollte. Für sachdienliche Hinweise sind die Mitarbeiter dankbar. Wissen um die genannte Technik, ihre Einsatzmöglichkeiten und die Geschichte der DDR sind für das Verständnis der Darstellung vorteilhaft.

Gesamtbearbeitung : Otto Neels

Mitarbeit : Horst Börner
 Manfred Ehring

und viele andere.

4.2. Abkürzungsverzeichnis

Im Text dieser Ausarbeitung wurde aus Gründen der Authentizität nicht auf Abkürzungen verzichtet, sondern die damals in der DDR gebräuchlichen Abkürzungen verwendet, welche hier erklärt werden.

AHB	Außenhandelsbetrieb
DDR	Deutsche Demokratische Republik: 1949-1990, Sozialistischer Staat auf dem Gebiet der fünf Neuen Länder (Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen) und Ost-Berlin. Die DDR war in 15 Bezirke gegliedert und hatte ca. 17 Mio. Einwohner.
DV-Geräte	Datenverarbeitungsgeräte
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EDVA	Elektronische Datenverarbeitungs-Anlage
ESER	Einheitliches System der Elektronischen Rechentechnik : Gemeinschaftliches, abgestimmtes System der EDVA im RGW; angelehnt an die IBM-Architektur der Klassen IBM 360/370 ESER-Chiffre: EC xxxx; z.B. EC 1040
IWP	Industrielle Warenproduktion: Hauptkennziffer im Plan von Produktionsbetrieben der Industrie
NSW	Nicht-Sozialistisches Wirtschaftsgebiet: Kapitalistische Länder und Länder der Dritten Welt
PC	Personalcomputer
RGW	Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe: Wirtschaftsgebiet des sozialistischen Lagers Engl. COMECON
SAG	Sowjetische Aktien-Gesellschaft: Bestimmte Staatsbetriebe in der Sowjetisch Besetzten Zone und später in der DDR; Betriebe in sowjetischem Eigentum und Führung bis ca. 1955
SKR	System der Kleinrechner: Der kleinere Bruder des ESER; SKR-Chiffre : CM xxxx
SW	Sozialistisches Wirtschaftsgebiet: Bestand überwiegend aus den Staaten des RGW
VEB	Volkseigener Betrieb; Staatsbetrieb in der DDR
VVB	Vereinigung Volkseigener Betriebe

bt, BME, BTD, BTK, RAB, RAH, RED, RPD, RVB, RVD, RVE, RVL, ZVR:

Betriebe von Bürotechnik und Robotron; Erklärung siehe Inhaltsverzeichnis und Text